

## Filmbesprechung + Arbeitsblatt

März 2026



### Die Schatzsuche im Blaumeisental

Papier, Schere, Legetrick: Im handgestalteten Animationsfilm deckt die neunjährige Lucie ein spannendes Familiengeheimnis auf.

# Inhalt

## FILMBESPRECHUNG

- 03 **DIE SCHATZSUCHE IM  
BLAUMEISENTAL**

## UNTERRICHTSMATERIAL

- 05 **Arbeitsblätter**
- DIDAKTISCH-METHODISCHE KOMMENTARE
  - DIE SCHATZSUCHE IM BLAUMEISENTAL-  
ARBEITSBLATT
- 08 **Filmglossar**
- 11 **Links zum Film**
- 12 **Impressum**

Filmbesprechung: Die Schatzsuche im Blaumeisental (1/2)

© LuftkindFilmverleih



## DIE SCHATZSUCHE IM BLAUMEISENTAL

**Papier, Schere, Legetrick: Im handgestalteten Animationsfilm deckt die neunjährige Lucie ein spannendes Familiengeheimnis auf.**

**Bildungsrelevant, weil** der Legetrick-Film in minutiöser Kleinarbeit eine Welt gestaltet, in der sich Kinder nicht mit einfachen Antworten abspeisen lassen.

**Die Geschichte: Mit Neugier die Welt und die eigene Familie erkunden**

In den Sommerferien fährt die neunjährige Lucie zu ihrer Mutter Caro aufs Land. Diese ist Archäologin und leitet in ihrem früheren Heimatdorf Bectoile eine Ausgrabung an der Schlossruine. Um die Orte ihrer Kindheit macht Caro jedoch einen Bogen: Als Kind hat sie erlebt, wie ihr Zuhause – eine Mühle – abgebrannt ist. Sie zog danach mit ihrer Mutter fort und verlor auch ihren Vater aus den Augen. Lucie will mehr darüber

wissen, doch Caro antwortet ausweichend. So beginnt das Mädchen gemeinsam mit dem Teenager Yann, der in Bectoile lebt, selbst nachzuforschen: Wie kam es zu dem Mühlenfeuer? Gibt es wirklich einen geheimen Tunnel, der vom Schloss ins Freie führt? Und was ist das Geheimnis des alten "Zauberers" im Wald, zu dem sie eines Tages zwei Blaumeisen führen? Nach und nach deckt sie ihre eigene Familiengeschichte auf, was in einem ungeahnten Wiedersehen mündet.

**Filmische Umsetzung: Handgemachter Animationsfilm**

DIE SCHATZSUCHE IM BLAUMEISENTAL ist per Legetrick im Stop-Motion-Verfahren und mit Figuren, Kulissen und Requisiten >

LE SECRET DES MÉSANGES

Frankreich / Belgien 2025  
Animationsfilm / Kinderfilm

**Kinostart:** 26.3.2026  
**Verleih:** Luftkind Filmverleih  
**Regie:** Antoine Lanciaux  
**Drehbuch:** Antoine Lanciaux, Pierre-Luc Granjon  
**Kamera:** Sara Sponga  
**Schnitt / Montage:** Hervé Guichard  
**Laufzeit:** 77 Min  
**Fassung:** OmU, Dt. Fassung  
**FSK:** 0  
**Klassenstufe:** 3. bis 6. Klasse

[Trailer: https://www.youtube.com/watch?v=qh1vbaW2RT0](https://www.youtube.com/watch?v=qh1vbaW2RT0)

3  
(12)

Filmbesprechung: Die Schatzsuche im Blaumeisental (2/2)

aus Papier, Karton und Stoffen entstanden. Für den Regisseur Antoine Lanciaux wecken diese Materialien und die Animationstechnik Erinnerungen an Kinderbasteleien. Zugleich verweisen sie auf die Werke der Filmpionierin Lotte Reiniger (DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED, DE 1926). Lucies abenteuerliche Entdeckungsreise und die damit verbundenen Emotionen spiegeln sich in der Materialität der einfach gestalteten Figuren und Hintergründe sowie in deren fröhlichen Farben und Formen. Durch die individuellen Züge der Figuren, die Farbgestaltung und viele Details entsteht dabei ein komplexer Kosmos, welcher der vielschichtigen Handlung Rechnung trägt. Die positive, bunte Welt von Lucies Gegenwart stellt dabei ein kindgerechtes Übergewicht zu den Schlaglichtern in die traumatische Vergangenheit dar. Musikalisch (Glossar: Filmmusik) fügt das Chanson *La mauvaise réputation* (1952) von Georges Brassens eine weitere Ebene hinzu, indem es Intoleranz und Vorurteile in dörflichen Gemeinden kritisiert.

## Das Thema: Familiengeschichte und Identitätsbildung

Inspiziert von den Leerstellen in der eigenen Familiengeschichte und seinen Recherchen dazu, erzählt Lanciaux eine Abenteuergeschichte mit positivem Ausgang. Die Ausflüchte der Erwachsenen halten die wissbegierige Lucie nicht davon ab, die Vergangenheit ihrer Familie aufzudecken. Sie will die Ängste ihrer Mutter verstehen und auch sich selbst in der Welt verorten. Eine Auseinandersetzung mit der Dorfgeschichte und den Folgen des Zweiten Weltkrieges gehen damit einher. Mittels Lucie als tatkräftiger Identifikationsfigur ermutigt der

Film ein junges Publikum dazu, im eigenen Umfeld aktiv Fragen zu stellen und nach Antworten zu suchen – sei es zwischenmenschlich im Gespräch, historisch in Archiven oder archäologisch in Ruinen.

## Fragen für ein Filmgespräch

- Welche Frage würdest du Lucie, ihrer Mutter Caro und/oder ihrem Opa gerne stellen?
- Gibt es in deiner Familie eine Person oder in deiner Umgebung einen Ort, über die/den du gerne mehr wüsstest? Weshalb? Wie könntest du mehr in Erfahrung bringen?
- Wie wirkt das Legetrick-Verfahren des Films auf dich – im Vergleich zu anderen Animationsfilmen / Animationstechniken? Inwiefern passt die Technik zu Lucies Abenteuer?

Autor/in:

Marguerite Seidel

Arbeitsblatt: Die Schatzsuche im Blaumeisental / Didaktisch-methodischer Kommentar

## Arbeitsblatt

# ZU DIE SCHATZSUCHE IM BLAUMEISENTAL FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

**Fächer:**Deutsch, Kunst, Werken/Gestalten,  
ab 8 Jahren, ab Klasse 3**Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:**

In künstlerisch-gestaltenden Fächern setzen sich die Schüler/-innen mit der Wirkung unterschiedlicher filmischer Gestaltungsmittel auseinander und fertigen dafür eigene Zeichnungen an. Sie erhalten Einblicke in die Technik der Legetrickanimation. Auf schriftsprachlicher Ebene erfolgt eine Erschließung der Handlung über ein Figurenschaubild sowie einen eigenen Text.

**Didaktisch-methodischer Kommentar:**

Die Figuren und Szenerien der mit Tonpapier hergestellten Legetrickanimation strahlen den Charme des Handgemachten aus. Der auf den ersten Blick sehr einfachen flächigen Ästhetik steht dabei eine komplexe Handlung gegenüber, die in die Vergangenheit der Filmfiguren führt. In Form einer spannenden Geschichte erzählt der Film darüber, wie Lucie immer mehr über ihre Mutter und ihren Opa erfährt und so selbst ein genaueres Bild ihrer Familie erhält. Die Enthüllungen wirken identitätsstiftend.

Anhand eines Schaubilds stellen die Schüler/-innen in Gruppenarbeit die komplexen Beziehungen zwischen den Figuren dar und gehen dabei auch auf deren Charakterisierungen und Geschichten ein. In Form eines Zeitungsartikels fassen sie in Einzel-

arbeit Kernelemente der Handlung aus der Sicht einer Filmfigur zusammen. Um ein Gespür für die aufwändige Legetrick-Produktion zu bekommen, basteln die Schüler/-innen Filmfiguren nach. Vertiefend kann auch eine kurze animierte Szene mit den Figuren gedreht werden.

**Benötigte Materialien:** Handys, Stativ, Zeichenpapier, Bunt-/Filzstifte, ScherenAutor/in:

Stefan Stiletto

5  
(12)

Arbeitsblatt: Heranführung an den Film Die Schatzsuche im Blaumeisental (Antoine Lanciaux, FR/BE 2025) (1/2)

## Arbeitsblatt

# zum Film DIE SCHATZSUCHE IM BLAUMEISENTAL (Le secret des mésanges, Antoine Lanciaux, FR/BE 2025) FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

### VOR DER FILMSICHTUNG:

**a)** Was sind Blaumeisen? Wie stellt ihr euch das Blaumeisental aus dem Filmtitel vor? Zeichnet ein Bild des Tals. Stellt eure Zeichnungen danach in der Klasse vor und besprecht sie gemeinsam:

- Welche Farben habt ihr verwendet und wie wirken die Zeichnungen dadurch?
- Welche Tiere und welche Menschen leben auf euren Bildern im Blaumeisental?
- Welche besonderen Orte gibt es dort?

**b)** Informiert euch: Was machen eigentlich Archäolog/-innen? Verfasst eine kurze Beschreibung des Berufsfelds. Nutzt folgende Webseite als Ausgangspunkt eurer Recherche:

👉 <https://kinderzeitung.kleinezeitung.at/lexikon/archaeologie/>

**c)** Besprecht gemeinsam: Was findet ihr spannend an der Arbeit von Archäolog/-innen?

### WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

**d)** DIE SCHATZSUCHE IM BLAUMEISENTAL ist ein Legetrickfilm (Glossar-begriff: Animationstechniken) aus Tonpapier.

Jede Figur besteht aus ganz vielen Papierteilchen, die dafür ausgeschnitten wurden. Achtet während der Filmsichtung darauf, welche Teile der Figuren sich bewegen können.

**e)** Schätzt, wie viele Figuren insgesamt im Film verwendet wurden. Bedenkt dabei, dass die Figuren unterschiedliche Kleidung tragen und in drei verschiedenen Größen gefilmt wurden.

### NACH DER FILMSICHTUNG:

**f)** Vergleicht eure Zeichnungen des Blaumeisental mit dem Film: Wie sieht das Blaumeisental im Film aus? Welche Besonderheiten hat das Tal? Wie gefällt euch der Ort, so wie er im Film mit seinen Bewohner/-innen und verschiedenen Orten zu sehen ist?

**g)** Wählt eine Figur aus, die auf dem folgenden Bild aus dem Film zu sehen ist. Seht genau hin: Aus welchen Einzelteilen wurden diese Figur zusammengesetzt? Bastelt die Figur nach. Zeichnet sie dafür zunächst nach. Zerschneidet sie danach in alle Einzelteile, die sich bewegen können sollen.

**Vertiefend:** Erstellt mit eurer Legetrickfigur eine kurze Animation mit der App Stop Motion Studio. Besprecht eure Ergeb-



© LuftkindFilmverleih

nisse und wie aufwändig es war, die Animation herzustellen.

**h)** Tragt (in Gruppenarbeit) zusammen, welche wichtigen Figuren im Film auftauchen. Zeichnet diese Figuren auf einem großen Blatt nach. Schreibt unter jede Figur,

- was ihr über deren Eigenschaften erfahrt,
- was ihr über Erlebnisse aus deren Vergangenheit erfahrt, was sie erreichen will.

Verbindet die Figuren auf eurem Bild durch Linien. Schreibt auf jede Linie, was die Figuren miteinander zu tun haben.

**i)** Verfasst einen Artikel für die Zeitung von Bectoile, in dem Lucie

Arbeitsblatt: Heranführung an den Film DIE SCHATZSUCHE IM BLAUMEISENTAL (Antoine Lanciaux, FR/BE 2025) (2/2)

die Geschichte ihres Großvaters nacherzählt. ODER: Stellt mündlich eine Person aus eurer Familie oder dem Freundeskreis vor, die ihr vorher befragt habt.

- j)** Besprecht gemeinsam in der Klasse: Welche "Schätze" findet Lucie im Laufe des Films? Was meint ihr: Welcher dieser "Schätze" ist für sie am wichtigsten?

Autor/in:

Stefan Stiletto

Filmglossar (1/3)

# Filmglossar

## Animationsfilm

Im **Animationsfilm** werden Gegenstände oder Zeichnungen "zum Leben erweckt" und "beseelt" (von lateinisch: animare). Im Unterschied zum Realfilm (engl.: live action movie), der in der Regel aus Aufnahmen von realen, sich bewegenden Figuren oder Objekten bestehen, werden Einzelbilder aufgenommen und aneinander montiert (Glossar: Montage) und so abgespielt, dass der Eindruck einer Bewegung entsteht. Dieses Verfahren nennt man "Einzelbildschaltung" (engl.: Stop-Motion). Für eine flüssig wirkende Animation sind mindestens zwölf Einzelbilder pro Filmsekunde notwendig.

Die vielfältigen klassischen Animationstechniken lassen sich in zweidimensionale (z. B. Zeichentrickanimation, Legetrick, Sandanimation, Scherenschnitt) und dreidimensionale (unter anderem Puppentrick, Knetanimation) unterteilen. Für die seit Mitte der 1990er-Jahre populäre 2D- und 3D-Computeranimation (Glossar: 3D-Technik/Stereoskopie) werden analoge Einzelbilder entweder digitalisiert (Glossar: Digitalisierung) oder Einzelbilder direkt digital erzeugt. Die Veränderungen zwischen den einzelnen Bewegungsphasen werden errechnet.

## Animationstechniken

Animationsfilme erschaffen durch eine schnelle Abfolge statischer Bilder die Illusion der Bewegung. Häufig eingesetzte **Animationstechniken** umfassen:

- **Zeichentrickanimation:** Der Bewegungseindruck entsteht durch die schnelle Abfolge zahlreicher unterschiedlicher Zeichnungen. Hierbei können durch mehrere übereinander gelegte Folien (cels) auch nur einzelne Teile einer Zeichnung verändert werden.
- **Legetrick:** Ausgeschnittene Formen oder Elemente von Figuren werden in Einzelbildschaltung animiert. Lotte Reiniger hat diese Technik in ihren Scherenschnittfilmen angewendet.
- **Objektanimation/Stopptrick (Stop Motion):** Figuren aus Plastilin oder Latex (Claymation), Puppen, Gegenstände des Alltags oder in Einzelbildschaltung aufgenommene Menschen (Pixilation) werden animiert, in dem die Objekte zwischen jeder Aufnahme geringfügig bewegt werden.
- **Computeranimation/CGI:** Plastische Modelle der Filmfiguren werden eingescannt. Den digitalen Modellen werden Bewegungspunkte zugeteilt, über die schließlich deren Bewegungen gesteuert werden.
- **Rotoskopie:** Realfilmaufnahmen werden Bild für Bild übermalt.
- **Motion Capture:** Schauspieler/-innen (Glossar: Schauspiel) tragen am gesamten Körper Bewegungssensoren, die die Daten an eine Software weiterleiten. Die Grundzüge >

der menschlichen Bewegungen dienen als Vorlage für eine Computeranimation und lassen die digitalen (Glossar: Digitalisierung) Wesen sehr real wirken.

## Farbgestaltung

Bei der Gestaltung eines Films spielt die Verwendung von Farben eine große Rolle. Sie charakterisieren Schauplätze (Glossar: Drehort/Set), Personen oder Handlungen und grenzen sie voneinander ab. Signalfarben lenken im Allgemeinen die Aufmerksamkeit. Fahle, triste Farben senken die Stimmung. Die Wahl der Lichtfarbe entscheidet außerdem, ob die Farben kalt oder warm wirken. Allerdings sind Farbwirkungen stets auch subjektiv, kultur- und kontextabhängig.

Farbwirkungen können sowohl über die Beleuchtung (Glossar: Licht und Lichtgestaltung) und die Verwendung von Farbfiltern (Glossar: Filter) wie über Requisiten (Gegenstände, Kostüme) und Bearbeitungen des Filmmaterials in der Postproduktion erzeugt werden.

Zu Zeiten des Stummfilms und generell des Schwarz-Weiß-Films war beispielsweise die Einfärbung des Films, die sogenannte Viragierung oder Tonung, eine beliebte Alternative zur kostenintensiveren Nachkolorierung.

Oft versucht die **Farbgestaltung** in Verbindung mit der Lichtgestaltung die natürlichen Verhältnisse nachzuahmen. Eine ausgeklügelte Farbdramaturgie kann aber auch ein auffälliges Stilmittel darstellen. Kriminalfilme und Sozialdramen arbeiten beispielsweise häufig mit farblich entsättigten Bildern, um eine freudlose, kalte Grundstimmung zu erzeugen. Auch die Betonung einzelner Farben verfolgt eine bestimmte Absicht. Als Leitfarbe(n) erfüllen sie eine symbolische Funktion. Oft korrespondiert diese mit den traditionellen Bedeutungen von Farben in den bildenden Künsten. Rot steht zum Beispiel häufig für Gefahr oder Liebe, Weiß für Unschuld.

## Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der **Filmmusik** beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung (Glossar: Suspense) erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen (Glossar: Elliptische Struktur), Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

Filmglossar (3/3)

Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

- **Realmusik, On-Musik** oder **Source-Musik**: Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (**diegetische Musik**). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören.
- **Off-Musik** oder **Score-Musik**: Dabei handelt es sich um eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (**nicht-diegetische Musik**).

Links und Literatur

## Weiterführende Links

➔ Filminfos des deutschen Verleihs  
<https://luftkindfilmverleih.net/die-schatzsuche-im-blaumeisental/>

➔ YouTube: DIE SCHATZSUCHE IM  
BLAUMEISENTAL – Making of  
<https://www.youtube.com/watch?v=Qt7F12Ihb2o>

➔ Vision Kino: FilmTipp  
<https://www.visionkino.de/filmtipps/die-schatzsuche-im-blaumeisental/>

➔ Filmisch: Interaktiver Lernbaustein  
<https://lernbausteine.visionkino.de/blaumeisental/>

➔ LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans: Pädagogisches Begleitmaterial  
[https://lucas-filmfestival.de/medien/2025/08/LUCAS48\\_Paedagogisches\\_Begleitmaterial\\_THE-SONGBIRDS-SECRET.pdf](https://lucas-filmfestival.de/medien/2025/08/LUCAS48_Paedagogisches_Begleitmaterial_THE-SONGBIRDS-SECRET.pdf)

➔ KinderFilmWelt: Filmbesprechung  
<https://www.kinderfilmwelt.de/filmpool/film/die-schatzsuche-im-blaumeisental>

➔ Das Lexikon der Filmbegriffe: Legetrick  
[https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/1:legetrick-3455?s\[\]=2Alegetrick%2A](https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/1:legetrick-3455?s[]=2Alegetrick%2A)

➔ Das Lexikon der Filmbegriffe: Stop Motion  
<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/s:stopmotion-3289>

## Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➔ DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED  
<https://www.kinofenster.de/48691/die-abenteuer-des-prinzen-achmed>

➔ Die Stop-Motion-Technik  
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/der-fantastische-mr-fox/31522/die-stop-motion-technik>

➔ Konrads Knetfilm-Tutorial  
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/shaun-das-schaf/39952/konrads-knetfilm-tutorial>

➔ filmspielplatz.de – eine Plattform zum Entdecken und Selbermachen  
<https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/filmbildung-in-der-digitalen-welt/50760/filmspielplatz-de-eine-plattform-zum-entdecken-und-selbermachen#>

## IMPRESSUM

### **kinofenster.de –**

#### **Das Online-Portal für Filmbildung**

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung / bpb  
Thorsten Schilling  
Bundeskanzlerplatz 2, 53113 Bonn  
Tel. bpb-Zentrale: 0228 / 99 515 0  
[info@bpb.de](mailto:info@bpb.de)

### **Redaktionelle Umsetzung**

Redaktion kinofenster.de  
Raufeld Medien GmbH  
Paul-Lincke-Ufer 42-43,  
10999 Berlin  
Tel. 030-695 665 0  
[info@raufeld.de](mailto:info@raufeld.de)

**Projektleitung:** Dr. Sabine Schouten

**Geschäftsführer:** Thorsten Hammacher,  
Simone Kasik, Jens Lohwieser, Christoph Rüth,  
Dr. Sabine Schouten

**Handelsregister:** HRB 94032 B

**Registergericht:** Amtsgericht Charlottenburg

### **Redaktionsleitung:**

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien GmbH)

### **Redaktionsteam:**

Philipp Bühler, Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge, Dominique Ott-Despoix, Vincent Rabas-Kolominsky (Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung), Lea Meer (Volontärin, Bundeszentrale für politische Bildung)  
[info@kinofenster.de](mailto:info@kinofenster.de)

**Autor/-innen:** Marguerite Seidel (Filmbesprechung),  
Stefan Stiletto (Arbeitsblatt)

**Layout:** Thiemo Pitsch

**Bildrechte:** © LuftkindFilmverleih

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische Bildung 2026